



Weite Flächen komplett zerstört: Wie hier im Waldgebiet zwischen Ahlshausen und Opperhausen (Bildhintergrund) sehen viele Wälder in der Region, insbesondere im Stadtgebiet Einbeck und der Gemeinde Kalefeld, aus.

Foto: Mennecke

Teils schlimmer als Kyrill

Wälder in Südniedersachsen besonders schwer von Sturmtief Friederike getroffen

Von Konstantin Mennecke

NORTHEIM. Am Tag nach Sturmtief Friederike wird deutlich: Das Unwetter hat den Landkreis Northeim voll erwischt. Weite Waldflächen hat der Sturm am Donnerstagnachmittag förmlich plattgewalzt.

Besonders hart getroffen hat es Teile der Altgemeinde Kreiensens sowie in der Gemeinde Kalefeld. Dort sind Bäume, ähnlich wie Dominoesteine, der Reihe nach umgestürzt und haben Jagdhütten, Straßen und andere Bauwerke unter sich begraben. Verletzt wurde dadurch nach aktuellem Stand aber niemand.

Im Uslarer Land sorgte der Sturm für einen mehrstündigen Stromausfall in einigen Ortschaften wie Vahle, Eschershausen und Dinkel-

hausen. Weil auch auf die Hauptdurchgangsstraße B 241 an der Auschnippe Bäume umzustürzen drohten, wurde die B 241 gesperrt. Die Folge waren kilometerlange Staus, hauptsächlich mit Lastwagen, für die es wegen der Bauarbeiten an der Wiesenstraße keine

innerörtliche Umleitungsstrecken gab. Auch die Uslarer Innenstadt war wegen herabgestürzter Dachziegel bis in den Freitag gesperrt.

Kreisbrandmeister Bernd Kühle mahnt, sich auf die Wetterlage einzustellen und Warnmeldungen ernst zu

nehmen. „Autofahrer sollten, wenn überhaupt, Waldgebiete meiden. Besser ist es, bei solchen angekündigten Wetterlagen überhaupt nicht Auto zu fahren. Das hätte Tote geben können.“

Laut Mathias Aßmann, Sprecher der Landesforsten, sind die größten Schäden in Niedersachsen bei uns im Süden entstanden. „In Harz und Solling sind Waldbestände teilweise flächig geworfen worden“, so Aßmann.

Wie hoch die Schäden sind, das kann vorerst überhaupt nicht abgeschätzt werden. Voraussichtlich Anfang kommender Woche könne man Information über das Schadensausmaß des Sturms geben. Wie hoch die Schäden in den Bereichen Ahlshausen und Uslar sind, ist auch noch unklar. **ZUM TAGE / SEITE 2**



Kaum noch zu sehen: Schwere Laubbäume haben diese Hütte von Waldarbeitern unter sich begraben.